

Bd. II

Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht Berlin

Berichtssache

Handakten

Zu der Strafsache

gegen 1) Anders,
Karl

wegen **Mordes**

hier: Jänisch, Rudolf

Kontroll-Nr. des Amtsgerichts:

des Landgerichts:

Fristen:	Tag der Verfügung	Versendung der Hauptakten	Tag der Absendung
		<p>Landesarchiv Berlin B Rep. 057-01 Nr.: 4989</p>	

Weggelegt 19

Aufzubewahren: — bis 19

— wie die Hauptakten —

Geschichtlich wertvoll? — ja — nein —

17s 1/65 (RSWA) HA

Von der Vernichtung sind auszuschließen Bl.

— sowie Bl.

des Vollstreckungshefts —

— und Bl.

des Gnadenhefts —

-, den.

Justiz – amtmann – ober – inspektor

Kostenmarken oder darauf bezügliche Vermerke Bl.

Vorschüsse (einschließlich der in Kostenmarken) Bl.

Kostenrechnungen Bl.

Gemäß der Kostenverfügung geprüft bis Blatt

am 19.....

Justiz – amtmann – ober – inspektor

Se 9

Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht Berlin

Berichtssache

Handakten

zu der Strafsache

gegen **Jänicke, Rudolf**

wegen **Mordes**

Kontroll-Nr. des Amtsgerichts:

des Landgerichts:

Fristen:	Tag der Verfügung	Versendung der Hauptakten Empfänger der Akten Versendungsgrund	Tag der Absendung
<u>1.11.63 17.02.2 HA 15.2.64 A</u>	30.1.64	16.1.64 an R. G. Staatsanwalt zur Überprüfung	1.2.1964
<u>1.3.64 Januar (7L)</u>			
<u>10.3.64 Januar (7L)</u>			
<u>20.3.64 17. Januar</u>			
<u>1.5.64 1.6.64</u>			
<u>15.7.64 27.8.64 (7L) 1.9.64 A</u>	19.3.64	19.3.64 an Kun. f. Leipzig (K.S. K.) Graf (K)	20.3.1964
<u>1.9.64 BA 1.9.64 A</u>			
<u>1.10.64 29.9.64 A</u>			
<u>1.11.64 15.10.64 A</u>		1.11.64 an Untersuchungsrichter LG Frankfurt (Oder)	1.11.1964
<u>1.12.64 A 4.1.65 A</u>		<u>Fortsetzung umseitig</u>	

Weggelegt 19

Aufzubewahren: — bis 19

— wie die Hauptakten —

Geschichtlich wertvoll? — ja — nein —

HA

3P(K) 56/63

Versendung der Haupttafeln (Fortsetzung)

Tag der Verfügung	Empfänger der Akten, Versendungsgrund	Tag der Absendung	Tag der Verfügung	Empfänger der Akten, Versendungsgrund	Tag der Absendung
11.9.64	1 A, 1 Lk, 1 Bl. an Arbeitsgruppe z. Ausarbeitung	16. Sep. 1964			
30.9.64	1 A 1 Lk 1 Bl. an Arbeitsgruppe	20. Okt. 1964			

Hiesiges Aktenzeichen:

3P(K) 25.56/6)

Strafsache gegen

Rudolf Jäckel

Auftrag des St. f. Justiz vom 29.6.64.....

Aktenzeichen: 4040E-IV/A. 25.6)

22. JULI 1964

W

Vfg.

1. Unter Nr. 310.164 der Berichtskontrolle
nöt.

2. Ds. Verfg. zu den Handakten nehmen.

An

Geschäftsstelle 3P(K) zurück.

Zurüppen br. n. 9.10.64

Entk. 15.12.64

not. Z 14. OKT. 1964

Abgeschl. Br. 4.8.1.65

Löppen not. Y
1. JAN. 1965

V. J.

Hiesiges Aktenzeichen: 3 P (K) 75.56/61

Strafsache gegen Rudolf Jäschke.

Auftrag des Staatsanwalts vom 15.1.64...

Aktenzeichen: 1 A.R. 26/64...

22. JAH. 1964

✓

Vfg.

1. Unter Nr. XI/9/64. der Berichtskontrolle
not.

2. Ds. Verfg. zu den Handakten nehmen.

An

Geschäftsstelle 3 P (K) zurück.

V.J.

manus

Zwifflau Brücke 30.1.64 } not. Y.

Früh 15.3.64 fr. } 5. FEB. 1964

Früh 1.2.65 not. Y

3. NOV. 1964

Abschlußbrücke s. 8.1.65

Löffler not. Y

11. JAN. 1965

Verwaltungsgeschäftsstelle ~~II~~
Berichtskontrolle Nr. ~~21/564~~ . . .

Berlin, den 21. OKT. 1964 . . .

An

Geschäftsstelle 3 P. (33) . . .

23. Okt. 1964 f

h i e r

Die Vorgänge 3 P. (33) 35.56.163 sind auf Weisung des
Abteilungsleiters dem Dezernenten sofort zur Prüfung vorzulegen,
ob Berichterstattung auf Grund des Auftrages vom 15. 1. 64 . . .
erfolgen muß.

Y

Reylin
Justizsekretär

1 Urschriftlich
der Verwaltungsgeschäftsstelle (Zimmer 721)
zurückgesandt: *Für die fortgez. Anw. v. 9. 10. 64 weiter
wurde?* ist nicht ~~15/65/64~~ und *9*
Zwischen - Abschluß - Bericht ist
erstattet am 27. OKT. 1964

1/3 fikt. fikt. : Wo was zu ... kann?
3/ 3 Tage *ber* Berlin, den *26. Okt. 1964* f . . .
27. Okt. 1964 f

1) für Anwendungswelle ~~27~~ 9/64
neuer Entw. 1. 2. 65
Vermessen.

2) Raum für 1. 2. u. (be. 5 AA!)

30. OKT. 1964

3) für Fall W

W

29. OKT. 1964

Verwaltungsgeschäftsstelle II
Berichtskontrolle Nr. II/61/64

16. DEZ. 1964
Berlin, den

An
Geschäftsstelle 3 P(K)

17. Dez. 1964 ✓

h i e r

Die Vorgänge 3 P(K) Jr. 56/63 sind auf Weisung des
Abteilungsleiters dem Dezernenten sofort zur Prüfung vorzulegen,
ob Berichterstattung auf Grund des Auftrages vom 29. 6. 64
erfolgen muß.

Eugen

Justizsekretär

Justizobersekretär

Urschriftlich
der Verwaltungsgeschäftsstelle (Zimmer 721)
zurückgesandt:

Zwischen - Abschluß - Bericht ist
erstattet am

Neue Frist: 22. DEZ. 1964

1. 2. 64 !

Berlin, den

Udo 16. DEZ. 1964

Durch Luftpost!

Herrn

Untersuchungsrichter
beim Landgericht Frankenthal

671 Frankenthal

=====

Verwaltungsgeschäftsstelle II
Berichtskontrolle Nr. 5/61/64

Berlin, den 2. SEP. 1964

An

Geschäftsstelle 3P(K)

h i e r

Die Vorgänge 3P(K) H. 56/63 sind auf Weisung des
Abteilungsleiters dem Dezernenten s o f o r t zur Prüfung vorzulegen,
ob Berichterstattung auf Grund des Auftrages vom 29.6.64
erfolgen muß.

Neuyl
Justizsekretär
Justizobersekretär

Urschriftlich
der Verwaltungsgeschäftsstelle (Zimmer 721)
zurückgesandt:

Zwischen - Abschluß - Bericht ist
erstattet am

Neuyl Frist: 1.11.64
18. SEP. 1964 nat. E
18. SEP. 1964

Berlin, den CC

Verwaltungsgeschäftsstelle II
Berichtskontrolle Nr. II/9/64 . . .

Berlin, den 16. JULI 1964

An

Geschäftsstelle 3P(K) . . .

h i e r

Die Vorgänge 3P(K) B: 56/63 sind auf Weisung des
Abteilungsleiters dem Dezernenten sofort zur Prüfung vorzulegen,
ob Berichterstattung auf Grund des Auftrages vom 15.1.64
erfolgen muß.

Mauryll

Justizsekretär

Urschriftlich
der Verwaltungsgeschäftsstelle (Zimmer 721)
zurückgesandt: Fm 2. 20. 64 not. 23 JULI 1964

Zwischen - Abschluß - Bericht ist
erstattet am 20. JULI 1964

Berlin, den *CM*

Tänische

Pl. 8, 9 Tänische 30.8.60
(Tänische ?)

- 57 Rieke (?) vgl. S. 38
- 58 bague (sag mit j. in selbe Gruppe)
68!
- 80 Rieke (?) [Kai 44 bis Kriegs-
ende - May]
- 87 Westphal (103 !)

Wochen

Thunsthe

V

1

1. Von H. Rehrt Dr. Künn am 12.7.63 formal überreicht.
2. H. Rehrt sollte am 17.7.63 zwicken.

Ab. 17.7.63

L.

1.) Vermerk:

Nach Rücksprache mit Herrn Generalstaatsanwalt Günther und Herrn Oberstaatsanwalt Blaesing soll die vorliegende Sache in dem Komplex - Judenreferat - im RSHA-Verfahren erörtert werden. Da die Vorarbeiten in diesem Verfahren noch nicht abgeschlossen sind, kann in vorliegender Sache zunächst nichts veranlaßt werden.

20. AUG. 1963
U. - y. - w.

2.) Herrn AL XI mit der Bitte um Kenntnisnahme

3.) Zu den Handakten

4.) Am 1. November 1963

Berlin, den 20. August 1963

h

Daraelegt gem. Schreibblatt

am den 31. Mai. 1903

f

~~AA3~~
HA

Vfg

1) Vermerk

Die Akten 3 P (K) Js 56/63 hat Herr EStA Selle, der früher 3 P (K) - Sachbearbeiter war, seit geraumer Zeit hinter sich (vgl. Bl. 2 d. HA.).

2) U. m. A., HA u. Anlagen

Herrn Ersten Staatsanwalt Radke

unter Bezugnahme auf die persönliche Rücksprache mit der Bitte um gefällige weitere Veranlassung in dortiger Zuständigkeit übersandt. Das Verfahren 3 P (K) Js 56/63 kann zur Zeit von mir nicht übernommen werden, da ich die Vorermittlungen gegen Angehörige des ehemaligen RSHA unter einem AR-Aktenzeichen führe. Ich bitte daher, die Vorgänge 3 P (K) Js 56/63 dort zu behalten. Irgendwelche Erkenntnisse über den Beschuldigten J a n i s c h liegen bei mir zur Zeit nicht vor. Es ist auch nicht damit zu rechnen, daß konkrete Erkenntnisse vor etwa 4 bis 6 Monaten gewonnen werden können.

Berlin 21, den 8. Januar 1964

Vermerk

V
Kf. 3 13 11
3 Akten Al u. o. bitte mir gefl. Kenntnis zu geben
zumal

GK

10. JAN. 1964

8.1.64/hg

**Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht**

Gesch.-Nr.:

1 AR 26/64

(Bitte bei allen Schreiben angeben)

1 Berlin 19 - Charlottenburg, den

15. Januar 1964

Amtsgerichtsplatz 1 290

Fernruf 34 03 71 (968

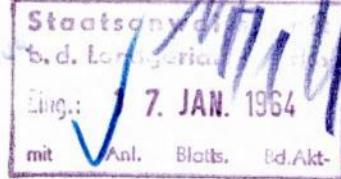
Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30-13.00 Uhr

HA

An den

Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht Berlin

Min
120 1.64



22. JAN. 1964

Bei Bezug wird im Rechenkurs.

Min 20.1.64

Betrifft: Vorermittlungen gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes;

hier: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf Jänsch
- 3 P (K) Js 56/63 - wegen Verdachts des Mordes.

Bezug: Anordnung des Senators für Justiz vom 8. Januar 1964 - 4040 E - IV/A. 13.63 -.

Anlage: 1 Schriftstück.

Als Anlage übersende ich eine Abschrift der an mich erlangten Anordnung des Senators für Justiz vom 8. Januar 1964 - 4040 E - IV/A 13.63 - zur weiteren Veranlassung, da das Verfahren dort anhängig ist.

I.V.

P o l z i n

Beglaubigt

Birky
Justizobersekretär

X
3 P(K)

Li

HA
5

A b s c h r i f t

a.d.A. 1 AR 26/64 d. Staatsanwaltschaft b.d. Kammergericht - Bl. 1 -

Der Senator für Justiz

4040 E - IV/A. 13.63

1 Berlin 62-Schöneberg, den 8.1.1964
Salzburger Str. 21-25
Fernruf: (95) App. 3340

An den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Betrifft: Vorermittlungen gegen Angehörige des ehemaligen
Reichssicherheitshauptamtes;

hier: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen
SS-Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h
- 3 P (K) Js 56/63 - wegen Verdachts des
Mordes.

Der Bundesminister der Justiz hat mit Schreiben vom
17. Dezember 1963 - 4000/6 E 25 283/63 - gebeten, ihn über
den Stand des Ermittlungsverfahrens gegen Rudolf Jänisch
sowie über die künftig ergehenden wesentlichen Entscheidungen
zu unterrichten. Ich bitte um Vorlage eines auf das Verfahren
gegen Jänisch beschränkten Berichts in einer zur Weiterleitung
an den Bundesminister der Justiz geeigneten Form.

Im Auftrage:
Dr. Creifelds

Begläubigt:
Schäfer
Verwaltungsangestellte

HA6

3 P(K) p 56/63

3 Vermerk: Hier EST Vorge, darüber
dass Vorge gegen v. Hartmann - 3 P(K)
p 49/63 - benötigt aus den Akten
56/63 verhindern Schild, da für
zwei Vorgegen reicht für.

3 Vor Abgängen der Richter
an EST Wiedergabe:

z. Oper! Xerox - Schild fortstellen von:
Entw. Bl. 58 - 103 - 33 - 144 S. A.

3) gag. Stelle: Schild r-y Henn
EST Vorge zu 3 P(K) p 49/63
vorgegen.

4) 3. J. HA.

Up

29. JAN. 1961

- 3. FEB. 1964
zu 2) FOTO a.

zu 3) ab Schild
f.

4. Feb. 1964

Vfg.

✓ 1. Zu berichten dreimal (viermal schreiben):

An den
Bundesminister der Justiz
in Bonn

über den
Senator für Justiz

über den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf Jänisch wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Bezug: Schreiben vom 17. Dezember 1963 - 4000/6 E 25283/63

2-Schr.: Anordnung vom 8. Januar 1964 - 4040 E - IV/A. 13/63 -

3-Schr.: Auftrag vom 15. Januar 1964 - 1 AR 26/64 -

2-u.3-Schr.: Berichtsverfasser: Erster Staatsanwalt Radke / App. 796

Dem vorgenannten Verfahren liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

16 Der Beschuldigte trat im November 1931 der NSDAP, im Dezember 1931 der SA bei, ab Dezember 1932 wechselte er zur SS über.

133 Ab 1. Oktober 1934 war er innerhalb der Reichsführung SS in der Abteilung "Freimaurer" tätig. Nach Errichtung des RSHA im Jahre 1939 wurde er dem Amt VII (Wissenschaft und Forschung), das auch das Amt "Freimaurer" umfaßte, zugeteilt.

17 Mitte 1940 wurde der Beschuldigte zum Referat IV B 4 (Kirchen, Juden, Sekten) abgeordnet bzw. später versetzt. Dort übernahm er die Personalsachbearbeitung und die Leitung der Geschäftsstelle. U.a. unterstanden ihm Karteien, die auch Namen von Juden umfaßten. Er leitete das Vorzimmer des Referats und regelte den Geschäftsein- und auslauf. Ihm oblag auch die Verwaltung der Geheimsachen und der Geheimen Reichssachen.

46
50
65, 110

Leiter des Referats war E i c h m a n n .

140 Der Beschuldigte und Eichmann waren eng befreundet. Eichmann war des Beschuldigten Trauzeuge, der Beschuldigte war Eichmanns Trauzeuge. Mit ihm - und anderen SS-Führern - flüchtete der Beschuldigte in den letzten Kriegstagen und wurde in Bayern von Angehörigen der amerikanischen Armee festgenommen.

145 Zuletzt bekleidete der Beschuldigte den Rang
eines SS-Obersturmführers.

Der Beschuldigte war, jedenfalls teilweise, bei Referentenbesprechungen unter der Leitung Eichmanns anwesend. Ihm waren auch die sogenannten Fahrpläne, Konferenzen im Zusammenhang mit der Deportation der Juden, bekannt. Die hierfür durchzuführenden Transporte entnahm er einer Übersichtstafel, die sich im Zimmer des Vertreters Eichmanns, SS-Sturmbannführer G ü n t h e r (der sich bei Kriegsende erschossen hat), befand. Schließlich war dem Beschuldigten auch die als "Geheime Reichssache" gekennzeichnete "Endlösung der Judenfrage" bekannt. Er wußte, daß die deportierten Juden getötet wurden. Er war auch über das Aufgabengebiet der Einsatzkommandos unterrichtet. Seit etwa 1943 beschaffte der Beschuldigte für ein Sonderkommando große Mengen Dieselöl. Der Beschuldigte behauptete, bisher unwiderlegt, daß das Dieselöl zur Beseitigung von Massengräbern bzw. zur Leichenverbrennung im Osten verwandt worden sei.

146 In einem als "Geheime Reichssache" bezeichneten Schreiben Eichmanns vom 24. Juli 1944 aus Budapest an das RSHA, das ausdrücklich unter "Betrifft" "Endlösung der Judenfrage in Ungarn" angibt, forderte dieser, dafür Sorge zu tragen, daß die Deutsche Gesandtschaft in Budapest angewiesen werde, die Auswanderungsbestrebungen der Juden in die Länge zu ziehen und

schließlich nach Fortsetzung der Evakuierung ganz zu unterbinden. Dieses Schriftstück ist am Rande handschriftlich mit dem Vermerk "Ostf. Jänisch" versehen. Hierzu erklärt der Beschuldigte, daß es sich um die Handschrift des Empfängers des Schreibens, des oben erwähnten Sturmbannführers Günther, handeln könne. Er räumt die Möglichkeit ein, daß er beauftragt war, das Schriftstück an das Auswärtige Amt weiterzuleiten. //

~~Weitere~~ Erkenntnisse über die Tätigkeit des Beschuldigten im vorerwähnten Referat werden von der Arbeitsgruppe RSHA bei dem Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht zu erwarten sein. Sie dürften jedoch nicht vor vier bis sechs Monaten vorliegen.

Der Beschuldigte wohnt in Hameln. Die bisher vernommenen Zeugen sind gleichfalls in der Bundesrepublik wohnhaft.

Ich habe daher die Akten dem ~~Oberstaatsanwaltschaft~~ bei dem Landgericht ~~Hameln~~ übersandt und ~~dem~~ gebeten, das Verfahren zu übernehmen.

Übernahmenachricht ist noch nicht eingegangen.

✓ 2. Zu schreiben:- unter Beifügung des 1 Bd. Akten, der Beiakten und der (Sammlung Vernehm. Prot. - *bliibt bei den HA*)

An den *Unterh.*
Herrn *Oberstaatsanwalt*
bei dem Landgericht
Hildesheim *Hameln*

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Rudolf Jänisch, geboren am 4. März 1906 in Hameln, wohnhaft in Hameln, Königstraße 42, wegen Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Bezug: Ohne

Anlagen: 1 Band Akten
1 Band Beiakten
~~1 Protokollsammlung~~

Als Anlage übersende ich ~~meinen~~ Vorgang mit der Bitte um Übernahme des Verfahrens gemäß § 8 StPO. Der Beschuldigte wohnt in Hameln. Die in dieser Sache vernommenen Zeugen wohnen gleichfalls in der Bundesrepublik. Der Durchführung von Ermittlungen und möglicherweise des Hauptverfahrens stehen daher die durch die Lage Berlins bekannten außer-

ordentlichen Schwierigkeiten entgegen. //

Um Übernahmenachricht darf ich bitten. *wir sind darin*

3. Herrn AL mit der Bitte um Zeichnung von Ziff.2). *30. JAN. 1964*

4. Herrn Chef-Vertreter. *30.1.64* //

5. Herrn Chef mit der Bitte um Zeichnung von Ziff.1). *30.1.64*

6. Zur Berichtsliste. *30.1.64*

7. Geschäftsstelle:

Handakten als Berichtssache kenntlich machen.

8. Berichtskontrolle: Zwischenbericht und neue Frist: 15.3.1964. *30.1.64*

9. 1 Monat *30.1.64*

(Fernsprechverzeichnis RSHA, Berichtsauftrag und Bericht zu 1) an OSTa. Hildesheim nachsenden).

Berlin, den 29. Januar 1964

UW

*gef 31. JAN. 1964 Le
1) Bnr. 4x ab fr. 4. Feb. 1964*

2) Schub 2x ab fr. 4. Feb. 1964

30. Januar 1964

796

3 P (K) Js 56/63

9
An den
Bundesminister der Justiz

53 B o n n

Über den

Senator für Justiz

Über den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf J a n n i s c h wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Bezug: Schreiben vom 17. Dezember 1963 - 4000/6 B 25283/63 - ~~Y~~

2.+3. Anordnung vom 8. Januar 1964 - 4040 B - IV/A. 13/63 -

3. Auftrag vom 15. Januar 1964 - 1 AR 26/64 - ~~H~~

2.+3. Berichtsverfasser: Erster Staatsanwalt R a d k e
Schr.

Dem Verfahren liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

Der Beschuldigte trat im November 1931 der NSDAP, im Dezember 1931 der SA bei, ab Dezember 1932 wechselte er zur SS über. Ab 1. Oktober 1934 war er innerhalb der Reichsführungs-SS in der Abteilung "Freimaurer" tätig. Nach Errichtung des RSHA im Jahre 1939 wurde er dem Amt VII (Wissenschaft und Forschung), das auch das Amt "Freimaurer" umfaßte, zugewiesen. Mitte 1940 wurde der Beschuldigte zum Referat IV B 4 (Kirchen, Juden, Sekten) abgeordnet bzw. später versetzt. Dort

übernahm er die Personalsachbearbeitung und die Leitung der Geschäftsstelle. U.a. unterstanden ihm Karteien, die auch Namen von Juden umfaßten. Er leitete das Vorzimmer des Referats und regelte den Geschäftsein- und ausgang. Ihm oblag auch die Verwaltung der Geheimsachen einschließlich der Geheimen Reichssachen. Leiter des Referats war Eichmann. Der Beschuldigte und Eichmann waren eng befreundet. Eichmann war Trauzeuge des Beschuldigten, der Beschuldigte war Eichmanns Trauzeuge. Mit ihm - und anderen SS-Führern - flüchtete der Beschuldigte in den letzten Kriegstagen und wurde in Bayern von Angehörigen der amerikanischen Armee festgenommen.

Zuletzt hatte der Beschuldigte den Rang eines SS-Obersturmführers bekleidet.

Der Beschuldigte war, jedenfalls teilweise, bei Referentenbesprechungen unter der Leitung Eichmanns anwesend. Ihm waren auch die sogenannten Fahrplankonferenzen im Zusammenhang mit der Deportation der Juden bekannt. Die hierfür durchzuführenden Transporte entnahm er einer Übersichtstafel, die sich im Zimmer des Vertreters Eichmanns, SS-Sturmbannführer Günther (der sich bei Kriegsende erschossen hat), befand. Schließlich war dem Beschuldigten auch die als "Geheime Reichssache" gekennzeichnete "Endlösung der Judenfrage" bekannt. Er wußte, daß die deportierten Juden getötet wurden. Er war auch über das Aufgabengebiet der SD-Einsatzgruppen und -kommandos unterrichtet. Seit etwa 1943 beschaffte der Beschuldigte für ein Sonderkommando große Mengen Dieselöl. Der Beschuldigte behauptet, bisher unwiderlegt, daß das Dieselöl zur Beseitigung von Massengräbern bzw. zur Leichenverbrennung im Osten verwandt worden sei.

In einem als "Geheime Reichssache" bezeichneten Schreiben Eichmanns vom 24. Juli 1944 aus Budapest an das RSHA, das

M

ausdrücklich unter "Betrifft" "Endlösung der Judenfrage in Ungarn" angibt, forderte dieser, dafür Sorge zu tragen, daß die Deutsche Gesandtschaft in Budapest angewiesen werde, die Auswanderungsbestrebungen der Juden in die Länge zu ziehen und schließlich nach Fortsetzung der Evakuierung ganz zu unterbinden. Dieses Schriftstück ist am Rande handschriftlich mit dem Vermerk "Ostf. Jänisch" versehen. Hierzu erklärt der Beschuldigte, daß es sich um die Handschrift des Empfängers des Schreibens, des oben erwähnten Sturmbannführers Günther, handeln könne. Er räumt die Möglichkeit ein, daß er beauftragt gewesen sein könne, das Schriftstück an das Auswärtige Amt weiterzuleiten.

Weitere Erkenntnisse über die Tätigkeit des Beschuldigten im vorerwähnten Referat werden von der Arbeitsgruppe RSHA bei dem Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht erwartet. Sie dürften jedoch nicht vor vier bis sechs Monaten vorliegen.

Der Beschuldigte wohnt in Hameln. Die bisher vernommenen Zeugen sind gleichfalls in der Bundesrepublik wohnhaft. Ich habe daher die Akten dem Leitenden Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht Hannover übersandt und gebeten, das Verfahren gemäß § 8 StPO zu übernehmen.

Übernahmenachricht ist noch nicht eingegangen.

Dr. Münn

Le

30. Januar 1964

12

3 P (K) Js 56/63

796

An den
Leitenden Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

3 Hannover

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Rudolf Jännisch, geboren am 4. März 1906 in Hameln, wohnhaft in Hameln, Königstraße 42, wegen Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Bezug: ohne

Anlagen: 1 Band Akten
1 Band Beiakten

Als Anlage übersende ich die Vorgänge mit der Bitte um Übernahme des Verfahrens gemäß § 8 StPO. Der Beschuldigte wohnt in Hameln. Die in dieser Sache vernommenen Zeugen wohnen gleichfalls in der Bundesrepublik. Der Durchführung von Ermittlungen und möglicherweise des Hauptverfahrens stehen daher die durch die Lage Berlins bekannten außerordentlichen Schwierigkeiten entgegen.

Für Übernahmenachricht wäre ich dankbar.

Im Auftrage

Neumann

Oberstaatsanwalt

Le

JP(K) 75. 56 | 6)

73

J.

1) Nameh. Mein Chef ordnete gestern an, eine Blaupause
Rückgebühr. der St. Hannover, M. 146, formlos
M. Sgn. Prof. Dr. Kneipels, Sgn. Vize-Pr. Dantzig, form-
los zu übernehmen.
Durchdr. als laut gestern.

1) S d. MA.
2) Fußl. Kneip.

= 3. MÄRZ. 1964

W.

3 P(K) p 56/63

HA
AH

3 v. amm: Sehr geehrter Herr GRaF Ernst,
Generalvom. f. f. Dr. J. von Nieder-
laufen bitte nun zugeben, ob
Vergangen, welche er bei ~~dem~~ jür Frey
der ^z Königlichen (gleich) vergeben kann.
Hr. E. bitte darüber nun Auskunft zu
einer auf dem Briefkopf.

sofort! 7
Stellen w. BA. in Bezug auf eine
Re. Generalvom. f. f. Dr. J. von Nieder-
laufen GRaF Ernst.

3/ Hermann Gag - Vater.
4/ Hermann Gag

5/ Werner

1913/11

mit der Erde
verb. aufgezogen
Kinderzähler

Alles 19.3.64

W.M.

3.ii.2/ Abfr

20. MRZ. 1964

19. MRZ. 1964

Der Senator für Justiz
GeschZ.: 4040 E - IV/A.13-63

1 Berlin 62-Schöneberg den 29.6.64
Salzburger Str. 21-25
Fernruf: (95) App.: 33 40

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht



20. JULI 1964

über den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
zu AR 26.64 -

T 21.7.64

HKA

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen
SS-Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h
wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Anlagen: ✓ 1 Band Ermittlungsakten 3 P (K) Js 56.63
✓ 1 Blattsammlung der Lagerkammer Nürnberg (Langwasser)
betr. Rudolf Jänisch
✓ 1 Umschlag mit Fotokopien und Abschriften

Die Niedersächsischen Justizbehörden halten es zur Zeit nicht für zweckmäßig, das Ermittlungsverfahren gegen J ä n i s c h zu übernehmen, da nach ihrer Auffassung das Verfahren jetzt nur eingestellt werden könnte. Für den Fall, daß sich im Zuge der weiteren Ermittlungen gegen die Angehörigen des früheren Reichssicherheitshauptamtes Tatsachen ergeben sollten, die den Beschuldigten belasten und gegen ihn einen zureichenden Verdacht begründen, hat sich der Niedersächsische Minister der Justiz bereit erklärt, dafür zu sorgen, daß das Verfahren vom Oberstaatsanwalt in Hannover übernommen wird, soweit dies erforderlich ist.

Über den Fortgang des Verfahrens bitte ich zu berichten.
Die von mir k.H. beigezogenen Akten und Beistücke füge ich wieder bei.

Im Auftrage:
Dr. Creifelds

1 AR 26.64

G e s e h e n !

Berlin 19, den 14. Juli 1964

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

G ü n t h e r

Begläubigt

R. Günther
Justizobersekretär

Begläubigt:

Wolf
Verwaltungsangestellte

V

3 Vanneste: May further Vertrag
et kann Spä^t alle jüngste min
 nächste Vergangenheit nicht gleich
 jünger werden (Vergangenheits-Ver-
 bung). Sie fragt mich ob ich
 möglicher machen, ob ich
 in Frau Kästner Papier v. Künne
 u. a. fiktiv annehmen kann.
 Ich will ohne ein Heftchen J. J.
 machen die Abrechnung R 544
 my fiktiv befördern machen
 weiter.

Jüngste müssen spä^t die Abrechnung
 aus eigeⁿ Abrechnung an den
 z. B. b. z. C. B. Frankfurter
 verhindern machen.

22. JULI 1964

K. y. w. 7 Herrn Al. und K. K. mit der
 K. in 1) topaz!

K. d. W. an den Herrn Verbindungs-
 wasser kann Commerziale Banken und
 nicht befreien das Abo:

- Erkundung! -

betw.: Fünftlinge zu fangen aus
Kuhalp jämisch weg &
Vorwelt in H-fangalern-
tragen

trag: Menge fangen am 4. u.
— 12. 6. 64 — uR 1/61 —

Aukn: 1. Et. Huhn 3PK) p
SB 163

Der Huhn war fast 3
minuten lang mit der
Kühe, die bold möglich jämich-
dejunden, erst. weg Faching
im Abfliegen zu Seine.

Um die Zeit ist freu-
Kuhmutter jämich sehr g
abgehen. Sie tragen auf zu-
fahrt der Kuhföt.

✓ Meant

27. JULI 1964

22/15, H.C. 22 gel. P. 

27. JULI 1964

21. Juli 1964

278

3 P (K) Js 56/63

17

Herrn

Untersuchungsrichter
beim Landgericht Frankenthal

Luftpost!

671 Frankenthal

=====

Betrifft Ermittlungsverfahren gegen Rudolf Jäni sch
wegen Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Bezug Dortige Schreiben vom 4. und 12. Juni 1964
 - UR 1/61 -

Anlage 1 Band Akten 3 P (K) Js 56/63

Als Anlage übersende ich meinen Vorgang mit der Bitte,
ihn balldmöglichst zurückzusenden, evtl. nach Fertigung
von Ablichtungen daraus.

Von der Beifügung der Spruchkammerakten Jänisch
habe ich abgesehen. Sie stehen auf Anforderung
zur Verfügung.

Im Auftrage
Radke
Erster Staatsanwalt

St

Vfg.

1. Urschriftlich mit Akten, Beiaukten und Beistück

an den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe RSHA -
z.Hd. Herrn Ersten Staatsanwalt S e l l e

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den früheren
SS-Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h
aus Hameln wegen des Verdachts des Mordes pp.

Ich darf auf die heute geführte Rücksprache Bezug nehmen.
Es ist beabsichtigt, zur weiteren Förderung des Ver-
fahrens geeignete Zeugen richterlich vernehmen zu lassen.
Ich bitte um Mitteilung, ob dies im Hinblick auf die
im dortigen Sammelverfahren geplanten Maßnahmen zweck-
mäßig erscheint. Die Strafverfolgungsverjährung ist,
soweit ersichtlich, bisher noch nicht unterbrochen worden.
Für die Durchführung weiterer Ermittlungen hier wäre ich
auch für eine Mitteilung darüber dankbar, ob über den
Beschuldigten Jänisch weitere Erkenntnisse vorliegen.

Berlin 21, den 11. September 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht
Im Auftrage

Zippel

Staatsanwalt

2. 2 Wochen (weitere Ermittlungen? Bericht!)

3 P(K) JS 56/63

19

ff.

1) Krone: Nach sel. Rücksprache mit der Kreisverwaltung f. Justiz (Lfd. R. Ernst) soll erst beurteilt werden, wenn fest steht, in welcher Weise dem Verfahren Fortgang gegeben wird.

Zum EStA-Ferkom (Gesetz d. d. Kf) habe ich über das Ergebnis obiger Rücksprache sel. untersch.

1) Zur AL m. d. R. von gest. R. W.

2) L. d. HA.

3) Zur FrW.

18. SEP. 1964

17. SEP. 1964

L.

Vfg.

1. Zu schreiben: - unter Beifügung der Akten, der Beiakten und des Beistückes -

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

z.Hd. Herrn Ersten Staatsanwalt Severin

im Hause

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Rudolf Jäniisch
wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Anlagen:
1 Band Akten
1 Band Beiakten
1 Beistück

Als Anlagen überreiche ich unter Bezugnahme auf die dortige
Verfügung vom 18. September 1964 (Bl. 154R d.A.) meine
Vorgänge mit der Bitte um Prüfung, ob diese zu dem dort
einzuleitenden Ermittlungsverfahren als Beiakten geführt
werden sollen.

Im hiesigen Verfahren werden richterliche Handlungen, die
geeignet sind, die Verjährung zu unterbrechen, nicht be-
antragt werden.

Sollten die Vorgänge dort als Beiakten geführt werden,
bitte ich um Nachricht.

2. 1 Monat.

Berlin, den 30. September 1964

30. SEP. 1964
zu 1 Sch. ab fr
20.10.1964

Le

Le

HA 21
~~155~~

**Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht**

Gesch.-Nr.: 3...P... (K)...IS...56/63
Bitte bei allen Schreiben angeben!

1 Berlin 21, den 30. September 1964
Turmstraße 91 278
Fernruf: 35 01 11, App.:
(Im Innenbetrieb: 933)
Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30—13.00 Uhr

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

12.9.1964

z.Hd. Herrn Ersten Staatsanwalt Severin

im Hause

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Rudolf Jäniisch
wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Anlagen: 1 Band Akten
1 Band Beiakten
1 Beistück

Als Anlagen überreiche ich unter Bezugnahme auf die dortige
Verfügung vom 18. September 1964 (Bl. 154R d.A.) meine
Vorgänge mit der Bitte um Prüfung, ob diese zu dem dort
einzuleitenden Ermittlungsverfahren als Beiakten geführt
werden sollen.

Im hiesigen Verfahren werden richterliche Handlungen, die
geeignet sind, die Verjährung zu unterbrechen, nicht be-
antragt werden.

Sollten die Vorgänge dort als Beiakten geführt werden,
bitte ich um Nachricht.

Im Auftrage


Erster Staatsanwalt

V.

handschriftlich mit 8 Bildern und 1 Heftstück
 dem Generalstaatsanwalt bei dem Landgericht Berlin
 - 2. Hof von Herrn E.H.H. Radhe-
 und der Bitte um weitere Verhandlung im Falle der
 Abreise vom 8. Okt. 1964 zurückgez. d. 1. Vorsitzende
 (Wechs. Verbindung am 1. XII 1964)

5. OKT. 1964

alle

3 PKU p 58/63

22
HA

3
v
(3 Kabinen will. Lernkraft)
der Briefe an den den. f. f. 24
über den den. f. f. 24
der den den. f. f. 24

Befreit: für alle verfügbare spars
den aufzunehmen 40 - 50
Wochen für den den. f. f. 24
mehr als verfügt der als
für alle verfügbare

Standort am 29. 6. 64 - 4040 E -
14. 7. 63 -

(2. Kabinen) Tiefenmark am 14. 7. 64 - 14K

26. 64 -
Notbericht am 30. 7. 64

Lösungsweg: ESTA Radre

Es fahrt mit dem Verfassen mit
Rücklage auf die für alle verfügbare
der Arbeitsgruppe ESTA immer
begleitet. Die Arbeitsgruppe wird
einem der Objektiven mit ge-
tandert für alle verfügbare
mit leiten, die Beobachtungs-
Vorjähres untersuchen lassen

und nimmt Vorsicht mit
dem mit zugehörigen
Vorlagen abnehmen.

3 wurde weiter bearbeitet,
Tobert in Vorbereitung der
anderen Vorlagen erfüllt.

9/ 1. Okt. 1964

<u>3</u> <u>ggz.</u>	<u>4</u>) <u>zum ggz. K. am 1. Okt. 1964</u>
<u>3</u> <u>Kern</u>	<u>ggz-Vorlage</u>	
<u>4</u> <u>Kern</u>	<u>ggz</u>	

9/10. 11/ 12. Okt. 1964

Urs

~~1) ggz~~ ~~zum 1. Okt. 1964~~

~~ggz~~ ggz ~~zum 1. Okt. 1964~~ 13. Okt. 1964:
zum ggz. Vorbereitung, ~~zum 1. Okt. 1964~~
15. 12. 64

ggz ~~zum 1. Okt. 1964~~

13. Okt. 1964 ggz
ggz 1) Ber. 3x gel. G. ggz

Dargelebt gem. Schriftblatt 1. Okt. 1964

Blin. den 1. Okt. 1964

8. Okt. 1964

9. Oktober 1964

23

3 P (K) Js 56/63

278

An den
Senator für Justiz

über den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf Jäniisch wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

1 Anordnung vom 29. Juni 1964 - 4040 E - IV/A. 13/63 ->

2 Sichtvermerk vom 14. Juli 1964 - 1 AR 26/64 - X
Schr. Vorbericht vom 30. Januar 1964

Berichtsverfasser: Erster Staatsanwalt Radke

Ich habe mit dem Verfahren mit Rücksicht auf die Ermittlungen der Arbeitsgruppe RSHA inne gehalten. Die Arbeitsgruppe wird gegen den Beschuldigten ein gesondertes Ermittlungsverfahren einleiten, die Strafverfolgungsverjährung unterbrechen lassen und meine Vorgänge mit dem neu einzuleitenden Verfahren verbinden.

Ich werde weiter berichten, sobald die Verbindung der beiden Verfahren erfolgt ist.

Im Auftrage
Neumann
Oberstaatsanwalt

Le

05611
(910261)

Verwaltungsgeschäftsstelle
Berichtskontrolle Nr. 219/64

2. APR. 1964
19. APR. 1964

24

Berlin, den

An

Geschäftsstelle 3 P(K)

- 3. APR. 1964

h i e r

3 P(K) J. 56/63

Die Vorgänge sind auf Weisung des
Abteilungsleiters dem Dezernenten sofort zur Prüfung vorzulegen,
ob Berichterstattung auf Grund des Auftrages vom 15.1.64
erfolgen muß.

Kemmel

Justizsekretär

Urschriftlich
der Verwaltungsgeschäftsstelle (Zimmer 721)
zurückgesandt: Nun Frih : 1.6.64

Zwischen - Abschluß - Bericht ist noch
ersattet am

für 13.4.64 genau Herr ordnet
Dezernenten vorlegen (Bge. 8c
8R 44!)

2.6.64

13. APR. 1964

Berlin, den

CM

Dargelegt gem. Sitzungsablauf

- 1. Juni 1964

~~HA~~

1) Von: ~~Mr~~ des LGR Ernst teilt telefonisch mit,
dass der Vorgang an die HA Karlsruhe
gesandt worden und noch nicht re-
sultiert ist.

2) Form ESTA Radke mit der Bf. am gest. Konsul 3-

3) zu den ^{Rehne} HA.

4.) 15. 7. 64

18. Juni 1964

Z.

Verwaltungsgeschäftsstelle
Berichtskontrolle Nr. 579/64

Berlin, den 10. JUNI 1964

35

An
Geschäftsstelle 3 P(K)

10. Juni 1964 F

h i e r

Die Vorgänge sind auf Weisung des
Abteilungsleiters dem Dezernenten sofort zur Prüfung vorzulegen,
ob Berichterstattung auf Grund des Auftrages vom 15. 1. 64
erfolgen muß.

Kunz

Justizsekretär

Urschriftlich
der Verwaltungsgeschäftsstelle (Zimmer 721)
zurückgesandt: Neuer Auftrag: 15. 7. 64 auf. L. 19. JUNI 1964

Zwischen - Abschluß - Bericht ist
erstattet am

Berlin, den 19. Juni 1964

K 1

3 P(K) 56/63

~~HKH~~

3/1
1
zu wicht wiss. v. 8.6.64 aufzuführen. 45 Jahre:

3/2 Heim 49
wie Heim 49 - Vertrags 10.6.64
mit der Bitte um gef. K.
vom neu anl. Verein v. 8.6.64.
Die Gedanken für ~~HKH~~ kann mit
dem 20.3.64 verändert.

3/3 für Freiheit

HKH

9. JUNI 1964

3 P(U) p 58/63

27 HA

V

3 Vermisch: Tue. Würde besser mit Hahn
ESTA Seite ergab: Sie sage nicht
in nächster Zeit Hahn für die Güter
verzögern. Lieferung der Güter ver-
zögert sich auf z.B. ein Monat.

2, am 4. 1. 65
LH

8. DEZ. 1967

Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht Berlin

28

Hilfs Handakten

zu der Strafsache

gegen

Künzli, Rudolf

wegen

NSG

Kontroll-Nr. des Amtsgerichts:

des Landgerichts:

Fristen:	Tag der Verfügung	Versendung der Hauptakten Empfänger der Akten Versendungsgrund	Tag der Absendung
1.2.65	21.12.64	16.12.1949 1. Befürk. der Arbeitsgruppe zur Übernahme	22. Dez. 1949
Fortsetzung umseitig			

Weggelegt 19

Aufzubewahren: — bis 19

— wie die Hauptakten —

Geschichtlich wertvoll? — ja — nein —

3PK/56/63

HA

Versendung der Hauptakten
(Fortsetzung)

Tag der Verfügung	Empfänger der Akten, Versendungsgrund	Tag der Absendung	Tag der Verfügung	Empfänger der Akten, Versendungsgrund	Tag der Absendung

Beiaaben und Beistücke	einge- gangen Bl.	ge- trennt Bl.	Beiaaben und Beistücke	einge- gangen Bl.	ge- trennt Bl.

29
HHA
=

V

3 Hieft HHA an legen

↓ 3 zu legen an den neu. HHA/KG,
Arbeitsgruppe RSHA, 3. AD. Heim-
EPA Zelle, ~~W~~ in Hause, und
befreit der Schrein:

Reform: zunächst eingelieferten gegen
den aufgeworfenen SS - Ober-
Heim für Verdacht Jägerisch
waren W Verdacht der NS -
Personen erhaben

Stellung:

- 1 band Alten
- 1 band Blätter
- 1 Befehl
- 1 Heft Handakten

Als Stellung ist vorzusehen
in Vergangenheit der Hitler und
Hitler, ob Klasse der bsp. Ver-
bindung mit dem Dritten Reich

in halbe Monate.

Sej in variieren Verhältnissen

Bl. 154 R. S. A. mit

Bl. 21 R. DR. Rott. 1

finstern.

21. DEZ. 1964

3) Ges.

4) Horn fij - Variante } mit der Hörer
5) Horn fij } mit Ges.

21. DEZ. 1964

mit der Hörer

mit Ges.

21. DEZ. 1964

6) Ges. 1 Monat (Hörer lang 2)

(A)

18. DEZ. 1964

g) 22. DEZ. 1964 Le
en 2) Sch. 2 x m. A. ab fr

22. Dez. 1964

21. Dezember 1964

278

3 P (K) Js 56/63

230

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
z.Hd. von Herrn
Ersten Staatsanwalt S e l l e

im Hause

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf Jäniisch wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Anlagen:
1 Band Akten
1 Band Beiakten
1 Beistück
1 Heft Handakten

Als Anlagen überreiche ich erneut die Vorgänge mit der Bitte um Prüfung, ob Übernahme bzw. Verbindung zum dortigen Verfahren in Betracht kommt.

Auf die dortigen Verfügungen Bl.154R d.A. und Bl.21R d. HA. darf ich hinweisen.

Im Auftrage
Neumann
Oberstaatsanwalt

Le

Nur in dieser Sache 1 Berlin 21, den 5. Januar 1965
(betr. RSHA) Anschrift: Turmstr. 91, Zimmer 505
Fernruf: 35 01 11 (933) 31

**Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht**

Gesch.-Nr.: 1 Js 1/65 (RSHA)

Bitte bei allen Schreiben angeben!

~~1 Berlin 19 (Charlottenburg), den~~

~~Amtsgerichtsplatz 1~~

~~Fernruf 34 03 71 (968)~~

~~Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30—13.00 Uhr~~

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

-7. Jan. 1965

1 H 17

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Rudolf Jänißch
wegen des Verdachts von NS-Gewaltverbrechen

Anlage: 1 Heft Handakten 3 P (K) Js 56/63

Den dortigen Vorgang 3 P (K) Js 56/63 habe ich nunmehr
zu meinem Verfahren 1 Js 1/65 (RSHA) übernommen.

Die Handakten reiche ich zur Fertigung des Abschluß-
berichts nochmals zurück.

Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

Sch

3 P(K) p 58/63

433

3. die Abfahrt nach Bl. 9 HA < >

✓ ~~Ww of first ^{infant} born~~ ~~Death~~: ~~liver~~ ~~30. 1. 1984~~ \leftrightarrow Bl. 23 MA.

(2. + 3. Kinh) Quý Thứ nhất : EST Radice

Mr freundheitssache in der
Kommunalgemeinde soll jetzt für an-
fängig gemeinsam für Solingen -
aufgaben ~~an~~ die ~~aber~~ fa-
miliärer sein ~~und~~ verpflichtet
1p 1165 (RSHA) in Aussicht.

2. *Gag.*

F. B. I. A. H. 1965

47 Green fox (Mall. 16)

~~NOT~~ 181 19164 n.

~~111~~ / 61164

Abgleis bank vermerken, löfzen.

۶۰۰

~~10~~ first to ^{be} given (Algiers on 26.1.65 /
26.1.65 for 1/1/65 (R.S.H.A.)).

3) Help-HA in the HA uni -
fultum.

~~10~~ HA

Heim ESTA Severe

very fastigio is affluo -
knif with foreign.

8. JAN. 1965

Carth.

ff. 12.1.65 sec
26.1.65 Ber. 4x
ESTA 1/1/65 (3.6)
16. Jan 1965

33
8. Januar 1965

3 P (K) Js 56/63

An den
Bundesminister der Justiz

53 B o n n

über den
Senator für Justiz

über den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf Jäniisch wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Bezug: Schreiben vom 17. Dezember 1963 - 4000/6 B 25283/63 -

2.Schr.: Anordnung vom 29. Juni 1964 - 4040 B - IV/A 13/63 -

3.Schr.a) Sichtvermerk vom 14. Juli 1964 - 1 AR 26/64 -

3.Schr.b) Verfügung vom 5. Januar 1965 - 1 Js 1/65 (RSHA) -

Vorbericht vom 30. Januar 1964

2.+3.Schr.: Letzter Bericht vom 9. Oktober 1964

2.+3.Schr.: Bericht verfasser: Erster Staatsanwalt Radke

Der Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
hat das hier anhängig gewesene Ermittlungsver-
fahren zum Verfahren 1 Js 1/65 (RSHA) übernommen.

Im Auftrage
Neumann
Oberstaatsanwalt

Sch.

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

Gesch.-Nr. 3 P. (K) Js. 56/63

Bitte bei allen Schreiben angeben!

1 Berlin 21, den 21. Dezember 1964

Turmstraße 91 278

Fernruf: 35 01 11, App.:

(Im Innenbetrieb: 933)

Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30—13.00 Uhr

34

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
z.Hd. von Herrn
Ersten Staatsanwalt S e l l e

im Hause

22. Dez. 1964

Herrn HA Neug. 1.

23. Dez. 1964

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Anlagen: 1 Band Akten
1 Band Beiakten
1 Beistück
1 Heft Handakten

Als Anlagen überreiche ich erneut die Vorgänge mit der Bitte um Prüfung, ob Übernahme bzw. Verbindung zum dortigen Verfahren in Betracht kommt.

Auf die dortigen Verfügungen Bl.154R d.A. und Bl.21R d. HA. darf ich hinweisen.

Im Auftrage
Neumann
Oberstaatsanwalt


Begl. auf
Justizangestellte

Le

V.

- 1.) Das Verfahren 3 P(K) Js 56/63 wird zum objektiven Verfahren übernommen.
- 2.) Akten, Handakten und Beistück 3 P(K) Js 56/63 zu den Sachakten 17s 1/65 (RSWA).
- 3.) Beilegen zu 3 P(K) Js 56/63 (Spruchkammerakten Fäulich) Herrn An. Schneider mit der Bitte um Auswertung zum PH, (dann zu trennen).
- 4.) Bei rde. an den Generalstaatsanwalt b. d. Lf unter Beifügung der Handakten 3 P(K) Js 56/63: - 1. Schenkerwift -
Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Rudolf Fäulich wegen des Verdachts von NS - Fasaltverbrechen - ~~3 P(K) Js 56/63~~
- Aufgeg: 1 Blatt Handakten 3 P(K) Js 56/63
 Den dortigen Vorgang 3 P(K) Js 56/63 habe ich nunmehr zu meinem Verfahren 17s 1/65 (RSWA) übernommen. // Die Handakten reiche ich zur Fertigung des Abschlussberichts nochmals zurück.
- 5.) Herrn ESTA Severin mit der Bitte um Zeichnung des Sch. zu K,
- 6.) z.d.A.

Verw.
 BA K 7314
 AG München
 sebs. - 7. Jan. 1965

gu. 6. 1. 65 SG
 Bz 41 Seite. 2 x
 Dr. H.A. 14.1.65

5.7.1.1965

17/1/65
 lf

1 Js 1/65 (RSHA)

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Rudolf Jäni sch
wegen des Verdachts von NS-Gewaltverbrechen

Anlage: 1 Heft Handakten 3 P (K) Js 56/63

Den dortigen Vorgang 3 P (K) Js 56/63 habe ich nunmehr
zu meinem Verfahren 1 Js 1/65 (RSHA) übernommen.

Die Handakten reiche ich zur Fertigung des Abschluß-
berichts nochmals zurück.

Im Auftrage

Severin

Erster Staatsanwalt

Sch

Staatsanwaltschaft

bei dem Kammergericht

Fänisch,
Rudolf

3P(K) 为 56.63

Friften:

1AR. 26 .64

Weggelegt 19

Aufzubewahren: bis 19

AU 68 a

Bon der Vernichtung sind auszuschließen Bl.

Berlin, den 19.

Justiz — ober — inspektor

Kostenmarken oder darauf bezügliche Vermerke Bl.

Vorschüsse (einschließlich der in Kostenmarken) Bl.

Kostenrechnungen Bl.

Gemäß der Kostenverfügung geprüft bis Bl.

am 19

Justiz — ober — inspektor

Beifäten und Beifüde	einge- gangen Bl.	ge- trennt Bl.	Beifäten und Beifüde	einge- gangen Bl.	ge- trennt Bl.

Der Senator für Justiz
GeschZ.: 4040 E - IV/A. 13.63

1 Berlin 62-Schöneberg, den 8.1.1964
Salzburger Str. 21-25
Fernruf: (95) App. 3340

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Betrifft: Vorermittlungen gegen Angehörige des
ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes

hier: Ermittlungsverfahren gegen den
ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf Jäni sch
- 3 P (K) Js 56/63 - wegen Verdachts des Mordes

Der Bundesminister der Justiz hat mit Schreiben vom
17. Dezember 1963 - 4000/6 E 25 283/63 - gebeten, ihn über den Stand
des Ermittlungsverfahrens gegen Rudolf Jäni sch sowie über die
künftig ergehenden wesentlichen Entscheidungen zu unterrichten.
Ich bitte um Vorlage eines auf das Verfahren gegen Jäni sch beschränkten
Berichts in einer zur Weiterleitung an den Bundesminister der Justiz
geeigneten Form.

Im Auftrage:
Dr. Creifelds

Begläubigt:
Typewriter

Verwaltungsangestellte

Wi/Jue

1 AR. 26.64

1 AR 26/64

Vfg.

1.) Vermerk:

Das Verfahren gegen Jänisch wird nicht von der Arbeitsgruppe bearbeitet.

- ✓ 2.) Kanzlei fertige Abschrift der Anordnung des Senators für Justiz vom 8. Januar 1964.

✓ 3.) Schreiben - unter Beifügung der Abschrift zu 2) - :

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht Berlin

Betrifft: Vorermittlungen gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes:

hier: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf Jänisch - 3 P (K) Js 56/63 - wegen Verdachts des Mordes.

Bezug: Anordnung des Senators für Justiz
vom 8. Januar 1964 - 4040 E - IV/A. 13/63 - .

Anlage: 1 Schriftstück.

Als Anlage übersende ich eine Abschrift der an mich er-
gangenen Anordnung des Senators für Justiz vom 8. Januar 1964
- 4040 E - IV/A. 13.63 - zur weiteren Veranlassung, da das
Verfahren dort anhängig ist.

- ✓ 4.) 1 Monat.

Berlin, den

15. Januar 1964

14.
- 64
1

Der Generalstaatsanwalt bei dem Landgericht

Gesch.-Nr. 3 P (K) Js 56/63

Bitte bei allen Schreiben angeben!

1 Berlin 21, den 30. Januar 1964

Turmstraße 91

Fernruf: 350111, App 796

(Im Innenbetrieb: 933)

Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30—13.00 Uhr

An den
Bundesminister der Justiz

53 Bonn

über den

Senator für Justiz

Über den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Staatsanwaltschaft
b. d. Kammergericht - Berlin
Eing. am 4 FEB. 1964 Erei
(2) mit Anl. Blatts. Bd. Akten

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf Jäniisch wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Bezug: Schreiben vom 17. Dezember 1963 - 4000/6 E 25283/63 -
Anordnung vom 8. Januar 1964 - 4040 E - IV/A. 13/63 -
in Sitzung vom 15. Januar 1964 - 3. AB 26/64

Bandabkommen: Brüder Stolzenbach, Brüder Schäfer

Dem Verfahren liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

Der Beschuldigte trat im November 1931 der NSDAP, im Dezember 1931 der SA bei, ab Dezember 1932 wechselte er zur SS über. Ab 1. Oktober 1934 war er innerhalb der Reichsführung SS in der Abteilung "Freimaurer" tätig. Nach Errichtung des RSHA im Jahre 1939 wurde er dem Amt VII (Wissenschaft und Forschung), das auch das Amt "Freimaurer" umfaßte, zugeteilt. Mitte 1940 wurde der Beschuldigte zum Referat IV B 4 (Kirchen, Juden, Sekten) abgeordnet bzw. später versetzt. Dort

Übernahm er die Personalsachbearbeitung und die Leitung der Geschäftsstelle. U.a. unterstanden ihm Karteien, die auch Namen von Juden umfaßten. Er leitete das Vorzimmer des Referats und regelte den Geschäftsein- und ausgang. Ihm oblag auch die Verwaltung der Geheimsachen einschließlich der Geheimen Reichssachen. Leiter des Referats war Eichmann. Der Beschuldigte und Eichmann waren eng befreundet. Eichmann war Trauzeuge des Beschuldigten, der Beschuldigte war Eichmanns Trauzeuge. Mit ihm - und anderen SS-Führern - flüchtete der Beschuldigte in den letzten Kriegstagen und wurde in Bayern von Angehörigen der amerikanischen Armee festgenommen.

Zuletzt hatte der Beschuldigte den Rang eines SS-Obersturmführers bekleidet.

Der Beschuldigte war, jedenfalls teilweise, bei Referentenbesprechungen unter der Leitung Eichmanns anwesend. Ihm waren auch die sogenannten Fahrplankonferenzen im Zusammenhang mit der Deportation der Juden bekannt. Die hierfür durchzuführenden Transporte entnahm er einer Übersichtstafel, die sich im Zimmer des Vertreters Eichmanns, SS-Sturmbannführer Günther (der sich bei Kriegsende erschossen hat), befand. Schließlich war dem Beschuldigten auch die als "Geheime Reichssache" gekennzeichnete "Endlösung der Judenfrage" bekannt. Er wußte, daß die deportierten Juden getötet wurden. Er war auch über das Aufgabengebiet der SD-Einsatzgruppen und -kommandos unterrichtet. Seit etwa 1943 beschaffte der Beschuldigte für ein Sonderkommando große Mengen Dieselöl. Der Beschuldigte behauptet, bisher unwiderlegt, daß das Dieselöl zur Beseitigung von Massengräbern bzw. zur Leichenverbrennung im Osten verwendet worden sei.

In einem als "Geheime Reichssache" bezeichneten Schreiben Eichmanns vom 24. Juli 1944 aus Budapest an das RSHA, das

ausdrücklich unter "Betrifft" "Endlösung der Judenfrage in Ungarn" angibt, forderte dieser, dafür Sorge zu tragen, daß die Deutsche Gesandtschaft in Budapest angewiesen werde, die Auswanderungsbestrebungen der Juden in die Länge zu ziehen und schließlich nach Fortsetzung der Evakuierung ganz zu unterbinden. Dieses Schriftstück ist am Rande handschriftlich mit dem Vermerk "Ostf. Jänisch" versehen. Hierzu erklärt der Beschuldigte, daß es sich um die Handschrift des Empfängers des Schreibens, des oben erwähnten Sturmbannführers Günther, handeln könne. Er räumt die Möglichkeit ein, daß er beauftragt gewesen sein könne, das Schriftstück an das Auswärtige Amt weiterzuleiten.

Weitere Erkenntnisse über die Tätigkeit des Beschuldigten im vorerwähnten Referat werden von der Arbeitsgruppe RSHA bei dem Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht erwartet. Sie dürften jedoch nicht vor vier bis sechs Monaten vorliegen.

Der Beschuldigte wohnt in Hameln. Die bisher vernommenen Zeugen sind gleichfalls in der Bundesrepublik wohnhaft. Ich habe daher die Akten dem Leitenden Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht Hannover übersandt und gebeten, das Verfahren gemäß § 8 StPO zu übernehmen.

Übernahmenachricht ist noch nicht eingegangen.



Le

1 AR. 26. 64

V.

✓ 1. Erst- und Zweitverschrift mit Sichtvermerk
verschen und unter ~~Reif d. Anl.~~ an den
✓ 1. Sen. f. J. — H. GÖTTI b. d. ~~LG. Bln.~~
weiterleiten — ~~überreichen~~

Zusatz:

- ✓ 1a) Nach 1 ~~H. GÖTTI Düsseldorf und BzR.~~ Erst B. li. u. f.
2. Frist A. 2 +
✓ 3. 2 Kornate ⁷⁴/₄

Berlin, den 11. Februar 1964 11/11/2.

11/11/2/64

11/12/64



✓ 1) Vermerk: Nach fol. Ankündigung des Ges. Kulturbesitzes 30/64
hat die St. Remmert die übernahme des Verkaufes ab
gelehnt, weil für RSTA-Vergleich Berlin zuständig ist.
Ost-Normann bestätigte später diese Absicht.

- ✓ 2) Herrn Chef ³ u. d. 1. zur Konsultation
✓ 3) Herrn Schatzmeister ³ u. d. 1. zur Konsultation
✓ 4) Herrn 124 B. 7. Fr. 3/5/64 K. g. ³ 2. ^{3. 6/64} RgB. 24.29
✓ 5) Frist bleibt.

11/12/64

Vorgelegt gem. Vfg. Bf. V. 11.2.64
Berlin, den 14. APR. 1964

u
1 Kornat. ⁷⁵/₅

11/15/64

Vorgelegt gem. Vfg. Bf. V. 15.4.64
Berlin, den 15. MAI 1964

- 2. Vfg. Bl. 6 d. H. -

10

Vfg.

1.) Vermerk:

Nach fernmündlicher Auskunft der Geschäftsstelle 3 PK sind die Vorgänge am 20. März 1964 Herrn Landgerichtsrat Ernst bei der Senatsverwaltung für Justiz auf dessen Anforderung unmittelbar übersandt worden, weil sie der Niedersächsische Justizminister erbeten hatte, um sich über eine evtl. Übernahme des Verfahrens schlüssig werden zu können. Eine Entscheidung ist bisher nicht bekannt.

✓ 2.) ✓ Herrn Chef nach Rückkehr,

✓ Herrn Chefvertreter,

✓ Herrn AL. 4

19. 5. 15/5.64

K. g. (siehe Vermerk unten)

19. 5. 64

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

19. 5. 64

✓ 3.) 2 Monate.

15/7

Berlin, den 15. Mai 1964

Dr.

r
Am 20. 6. mit
notiert AL 1
B. 1. 6. 64

Vermerk:

In dieser Sache fragte mich Herr SR. Dr. Breifelds vor einigen Tagen tel., ob das Verfahren nicht von unserer Arbeitsgruppe übernommen werden könne. (In diesem Sinne war das J.M. in Hannover an ihn herangetreten.) Ich habe Bedenken geäusserst und Herr lost A. Seeverin unterrichtet, D/ oder dann ~~mit Herrn Dr.~~ mit Herrn Dr.

Breifelds telefoniert ~~mit~~ und sich ebenfalls gegen die Übernahme ausgesprochen hat. Herr Dr. Dr. will den Niedersächs. J.M. entsprechend verständigen. - Die Arbeitsgruppe hat das Verfahren ausgewertet.

19. 5. 64

1 AR. 26 .64

^{unus.}
Vordruck gem. Vfg. v. 1.6.64
Berlin, den 19. JUNI 1964

J

1

RE Ad. Bevorr
mit B. u. B.

B. 27.6.64

~~erl~~
nicht bel. Direktwahl
nicht besser als
8. JULI 1964

J

J

1

An Geschäft
mit B. u. B.

B. 9.7.64

~~erl~~
(2. Vorlage des
Eingangs R.C. 7 d.R.)

10. JULI 1964

J

Durchschrift
Der Senator für Justiz
GeschZ.: 4040 E - IV/A.13.63

1 Berlin 62-Schöneberg den 29.6.64
Salzburger Str. 21-25
Fernruf: (95) App. 33 40

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

über den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht Berlin

- zu 1 AR 26.64 -

Staatsanwaltschaft
b. d. Kammergericht Berlin 13.7.9
Eing. am - 3. JUL 1964
1111 Muschlag m. V. 2
bei dem Kammergericht Berlin 1 Bd. Akten

- 6. JULI 1964

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen
SS-Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h
wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Anlagen: 1 Band Ermittlungsakten 3 P (K) Js 56.63
1 Blattsammlung der Lagerkammer Nürnberg (Langwasser)
betr. Rudolf Jänisch
1 Umschlag mit Fotokopien und Abschriften

Die Niedersächsischen Justizbehörden halten es zur Zeit nicht für
zweckmäßig, das Ermittlungsverfahren gegen J ä n i s c h zu über-
nehmen, da nach ihrer Auffassung das Verfahren jetzt nur einge-
stellt werden könnte. Für den Fall, daß sich im Zuge der weiteren
Ermittlungen gegen die Angehörigen des früheren Reichssicherheits-
hauptamtes Tatsachen ergeben sollten, die den Beschuldigten belasten
und gegen ihn einen zureichenden Verdacht begründen, hat sich der
Niedersächsische Minister der Justiz bereit erklärt, dafür zu
sorgen, daß das Verfahren vom Oberstaatsanwalt in Hannover über-
nommen wird, soweit dies erforderlich ist.

Über den Fortgang des Verfahrens bitte ich zu berichten.
Die von mir k.H. beigezogenen Akten und Beistücke füge ich
wieder bei.

Im Auftrage:
gez. Dr. Greifelds

b.w.

V.

- ✓ 1. Erst- und Zweitachse mit Sichtvermerk versehen und unter Beif. d. Anl. an den H. S. v. d. — ~~H.~~ GSTA, b. d. LG. Bln. — weiterleiten — übersenden.

Zusatz:

✓ 2/2 Woche ~~Ma~~

Berlin, den 14. Juli 1964

14.7.64
13.7.64

Berlin.



abige
Vorgelegt gem Wf. Br.
Berlin, den 16. SEP. 1964

ba.

V.

1. Vermerk: Frau. Posadzy von der Sec. d. 3 P (K) der SAK. 189 wird die H. dem Bez. (Stz. 2/64) zum Bericht vorlegen; die Akten befinden sich bei der Arbeitsgruppe.

2, 1 Woche

16.9.64
Th

- 1 PR 26.64 -

8

Kennzeichnung: S.M. Zippel hat mitgeteilt, daß ihm Herr Expert Ernst von der SFG. - im Hinblick auf den unveränderten Sachstand - fachwld. angekreuzt habe, erst dann zu berichten, wenn neue Erkenntnisse gewonnen seien.

17.9. 64
Thw

V.
2 Monate

17/11.

Blz., d. 17 Sept. 1964
h

17.9. 64
Thw

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

Gesch.-Nr.: 3...P....(K)...J.S....56/63

Bitte bei allen Schreiben angeben!

1 Berlin 21, den 9. Oktober 1964

Turmstraße 91

Fernruf: 35 01 11, App.: 278

(Im Innenbetrieb: 933)

Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30—13.00 Uhr

An den
Senator für Justiz

über den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Staatsanwaltschaft
b. d. Kammergericht - Berlin

Eing. am 14. OKT. 1964

(1)

(2)

mit Anl. Blatts. Bd. Akten

Betreff: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf Jänisch wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Anordnung vom 29. Juni 1964 - 4040 E - IV/A. 13/63 -

Sichtvermerk vom 14. Juli 1964 - 1 AR 26/64 -

Vorbericht vom 30. Januar 1964

Berichtsverfasser: Erster Staatsanwalt Radke

Ich habe mit dem Verfahren mit Rücksicht auf die Ermittlungen der Arbeitsgruppe RSHA inne gehalten. Die Arbeitsgruppe wird gegen den Beschuldigten ein gesondertes Ermittlungsverfahren einleiten, die Strafverfolgungsverjährung unterbrechen lassen und meine Vorgänge mit dem neu einzuleitenden Verfahren verbinden.

Ich werde weiter berichten, sobald die Verbindung der beiden Verfahren erfolgt ist.

Im Auftrage
Neumann
Oberstaatsanwalt

Begläubigt
Neumann
Kanzleivorsteher

Le ✓

V.

1. Erst- und ~~Z.~~ Nachschrift mit Sichtvermerk
vernehmen und ~~unter Beif. d. A.~~ an den
H. Sen. d. J. - H. G. STA. b. d. LG. Bln. -
weiterleiten - übersenden.

Zusatz:

2. HEPHA Selle und Bank u. K. und R.
3. 3 Monate

16.11.64

Brz., d. 16. October 1964



zu 1/ab do. 10.64 (S)

P. Me.
10.64
11.10.64

V
Nach 3 Wochen
HEPA Selle
und Ba. Vorlage
des Akte.

- erst. durch R. Bl. 10 B d. A.

(s. Vermerk des Herrn O. STA.
Severin v. 5.2.65) -

16.11.64

f

Bd. II